

Der eigentliche Zweck der Reise war, die Vorarbeiten für die Ausgabe des Liber pontificalis dem Abschluss näher zu führen. Nachdem ich im vorigen Herbst auf einer mehr der persönlichen Erholung gewidmeten Reise den Ambrosianus in Mailand näher untersucht, den Catalogus Cononianus in Verona genau verglichen hatte¹, galt es diesmal, die Handschriften in Florenz und Rom vollständiger als es von Dr. Pabst geschehen war², und wie es jetzt nach den Untersuchungen von Duchesne nothwendig erschien, zu benutzen, ausserdem die früher gemachten Collationen der beiden ältesten Handschriften in Neapel und Lucca einer Revision zu unterwerfen. Ueber die, wie ich glaube, in mancher Beziehung wichtigen Resultate dieser Arbeiten gedenke ich später ausführlicher zu berichten.

In Rom kam es ausserdem besonders darauf an, eine Abschrift des interessanten Gedichts über die Kämpfe Friedrich I. in Italien, von dem ein Fragment von Hrn. Prof. Monaci schon im J. 1878 veröffentlicht war, für die Ausgabe in einem der nächsten Bände der SS. zu gewinnen. Bei dem grossen Umfang desselben (über 3340 Verse) und der Beschaffenheit des Codex, dessen blasse Schrift vielfach abgerieben ist, musste eine Abschrift in den Bibliotheksstunden eine bedeutende Zeit in Anspruch nehmen. Es war deshalb eine grosse Erleichterung, dass Herr Monaci sich in liebenswürdigster Weise dazu verstand, sein für eine vollständige Ausgabe bestimmtes Manuscript mir zur Disposition zu stellen. Dasselbe enthielt ausser einer ersten, noch mehrfach lückenhaften Copie, Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge von Giesebrecht, dem es früher mitgetheilt war³, eine von anderer Hand gemachte Collation des Codex und eine ebensolche der Handschrift in der Bibliothek Trivulzi zu Mailand, die freilich aus der Römischen unzweifelhaft abgeschrieben ist, aber zu einer Zeit, da diese noch besser lesbar war. Eine unter Benutzung dieser Hilfsmittel von Dr. Holder-Egger und mir gemachte Reinschrift ward mit dem Codex aufs sorgfältigste verglichen, wodurch es gelang, den Text mit ganz wenigen Ausnahmen vollständig und zuverlässig herzustellen. Ich habe Hrn. Monaci die Resultate der Arbeit mitgetheilt und werde mich freuen, wenn seine Ausgabe der unsrigen zuvorkommt und so ein sehr interessantes Denkmal mittelalterlicher Historiographie und Poesie bald allgemein zugänglich macht.

Einige andere Arbeiten bezogen sich auf eine früher übersehene Handschrift von Paulus' Historia Langobardorum, die bisher nicht benutzte der kleinen Lorschener Chronik⁴, mehrere

1) Vgl. den Aufsatz im N. Arch. IX, S. 457. 2) Vgl. seine Briefe im N. Arch. II, S. 29 ff. 3) Vgl. Sitzungsber. der Münch. Akad. 1879, Bd. II. 4) Beilage 1. 2.